

Biodiversität im Weingut Schmid Pillichsdorf: Präsentation der Info-Tafeln für mehr Sensibilisierung

Das Weingut Stefan Schmid Pillichsdorf stellt seine Weingärten seit 2010 zu einzigartigen Biodiversitätsanlagen mit gesundem Bodenaufbau um. Zur Sensibilisierung des Konsumenten errichtet er Info-Tafeln an den Weingärten und präsentiert sie im Rahmen des Hoffestes vom 1. bis 3. Mai 2015 der Öffentlichkeit und hochkarätigem Fachpublikum.

Pillichsdorf, 3. Mai 2015 - Um über die gesetzten Maßnahmen zur einzigartigen Biodiversität im Weingarten und deren Hintergründe zu informieren und damit für nachhaltiges Konsumieren zu sensibilisieren, hat das Weingut Stefan Schmid Pillichsdorf 9 Info-Tafeln direkt an den Weingärten aufgestellt und im Rahmen des Hoffestes am 2. Mai 2015 der Öffentlichkeit präsentiert. Aus aktuellem Anlass wurde der Teilnahmebetrag für die Riedenrundfahrten den Erdbebenopfern in Nepal gespendet. Die Gäste des Weingut Schmid Pillichsdorf waren begeistert von der Idee und gaben weit mehr, als 2 Euro pro Fahrt, sodass mehrere 100 Euro gespendet werden konnten.

„Die Tafeln sind frei zugänglich aufgestellt und sollen zur Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren beitragen, denn sie erklären unser einzigartiges System der Biodiversität und beleuchten exemplarisch Zusammenhänge in der Natur“, erklärt Stefan Schmid die Idee hinter den Info Tafeln, die mit Unterstützung der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer und Bio Austria geschaffen wurden. Hermann Stich, Obmann der Bezirksbauernkammer Mistelbach, Dipl.-Önologe Frank John aus Neustadt an der Weinstraße und Bürgermeister Franz Treipl waren unter den Gästen, die sich als erstes über die Biodiversität informieren ließen.

„Nun geht es darum, dass sich die Investitionen in eine naturfördernde Landwirtschaft lohnen und möglichst viele Nachahmer findet“, begründet Schmid seine intensive Informationsarbeit. Biodiversität ist ein wichtiges Thema im Hinblick auf Grundwasserschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Nur mit einem funktionierenden Ökosystem kann auf Chemikalien in der Lebensmittelproduktion langfristig verzichtet werden.

Das „ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept“ des Weinguts Schmid umfasst ökologisch-ökonomisch-soziale Maßnahmen wie die Förderung der Biodiversität im Weingarten, wobei Sträucher, Kräuter und Obstbäume in den Weingärten gepflanzt, Nützlingshotels errichtet und Vogelnistkästen gebaut wurden. Die Energiegewinnung durch Photovoltaikanlagen mit denen 80 % des Strombedarfes im Keller gedeckt werden, gehören ebenso in das Konzept, wie die Entwicklung von Weingartenhumus und einem nachhaltigen Reinigungsmanagement. Schließlich sollte auch der Mensch in das „Ökosystem Weingut“ eingebunden werden und zwar durch weintouristische Programme mit speziellen Kinderprogrammen wie „Kindergarten am Bauernhof“ und „Schule am Bauernhof“, die zur Sensibilisierung gegenüber der Umwelt beitragen und einen unverfälschten Einblick in die Arbeit des Weinbauern gewähren sollen.

Was bedeutet Biodiversität?

Am 23. Mai 2013 eröffnete das Weingut Schmid unter der Leitung von Stefan Schmid die Biodiversitätsanlagen in den Weingärten. Der Begriff Biodiversität, oder biologische Vielfalt, umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten, zwischen den Arten und der Ökosysteme selbst. Für den Weinbau bedeutet das, einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt in den Weinbaugebieten wieder Platz zu geben, ohne die Bewirtschaftung der Kulturlandschaften zu erschweren.

Wozu Artenvielfalt im Weinbau?

•Biodiversität ist notwendig für die Nachhaltigkeit im Weinbau:

Die Grundidee von biodiversen Weingärten ist, auf die ausgleichenden Kräfte der Natur zu vertrauen. Der Kreislauf „fressen und gefressen werden“ soll wieder hergestellt werden, allerdings gezielt gesteuert. Denn Nützlinge und Konkurrenten unerwünschter Pflanzen und Tiere werden gefördert, um den Schädlingen das Leben in den Weingärten möglichst schwer zu machen. Ein Beispiel: Man fördert Insekten, weil es Arten gibt, welche Pollen (auch vom echten Mehltau (Oidium)) fressen. Diese Pollen können dann nicht mehr keimen und Schaden an den Reben anrichten. Die verschiedenen Pollenarten konkurrieren und bekämpfen sich auch untereinander, was den Oidiumpollen ebenfalls das Leben schwer macht. Zudem werden die Pollen auch durch Kräuter mit pilzhemmenden ätherischen Ölen in Ihrer Entwicklung gebremst. Durch Maßnahmen zur Bodenverbesserung, die insbesondere der Bodenverdichtung entgegen wirken, werden die Reben vitaler. Das stärkt die natürliche Abwehrkraft der Reben. Durch aufmerksame Beobachtung kann damit auf viele Behandlungen verzichtet werden. Absolut keinen Pflanzenschutz durchzuführen ist aber eine Utopie und wird in der gesamten Landwirtschaft aus unterschiedlichen Gründen nie funktionieren. Jedoch verwendet das Weingut Schmid als Basismaßnahme Komposttee, wodurch Mikroorganismen Nährstoffe und Pollen am Blatt aufnehmen und beseitigen.

Grundlage für gesunde, widerstandsfähige Reben ist der Boden. Hier geht es darum, die Bodenstruktur zu verbessern und Nährstoffmängel (oder Nährstoff-Fixierungen) zu beheben. Ein essenzieller Baustein dazu ist spezieller Weingartenkompost, welcher für den Aufbau von Dauerhumus benötigt wird. Dieser Weingartenkompost unterscheidet sich wesentlich vom herkömmlichen Nährkompost (Dünger) und ist derzeit aus verschiedenen Gründen nicht erhältlich. In einem einzigartigen Projekt hat Stefan Schmid es geschafft, für rund 60 Weinviertler Winzer eigens produzierten Kompost herstellen zu lassen.

Weingut Schmid

Das Weingut Schmid in Pillichsdorf bearbeitet rund 5 ha Rebanlagen im südlichen Weinviertel als Bio-Umstellungsbetrieb. 50 % der Rebfläche sind mit Grünem Veltliner bestockt. Gesunde, fruchtbare Böden und eine intakte Natur sind für Familie Schmid die Grundlage ihres Erfolgs. Deshalb gehört die Biodiversität im Weingarten im Sinne eines ausgewogenen Ökosystems zu den wichtigsten Maßnahmen des Weinguts. Da wachsen dann unter anderem Äpfel-, Marillen- und Pfirsichbäumchen, Himbeer-, Stachelbeer- und Ribiselstäucher, Knoblauch, Zwiebel, Thymian, Pfefferminze, Petersilie, Mangoldspinat oder Schwertlilie zwischen den Weinstöcken und tragen so zu

einem gesunden Weingarten bei. Im Sinne der Ganzheitlichkeit geht Stefan Schmidts Konzept über den Weingarten hinaus: Die Energie für den Weinkeller produziert er durch Photovoltaik, gleichzeitig spart er durch Lamellenvorhänge Energie, mithilfe eines Dampfreinigers spart er chemische Reinigungsmittel ein und seine Mitarbeiter finden ein modernes Betriebsklima vor. Zudem ist er Initiator und treibende Kraft des Vereins zur Herstellung von natürlichem Weingartenhumus, da es einen solchen nicht mehr zu kaufen gibt. Letztlich arbeitet Stefan Schmid an der Sensibilisierung der Konsumenten, indem er bereits für die Jüngsten den „Kindergarten und die Schule am Bauernhof“ anbietet. Erwachsenen erklärt er bei Riedenrundfahrten die Wichtigkeit eines intakten Ökosystems für unsere Lebensmittel. Mit diesem ganzheitlich integrierten Konzept ist er nominiert für den Energy Globe Award 2015 und hat den Weinbauförderpreis 2013 in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ gewonnen. Außerdem ist das Weingut Schmid Pillichsdorf wiederholt das beste österreichische Weingut beim PIWI-Weinwettbewerb für pilz-widerstandsfähige Sorten. Dass sich gesunde Weingärten auf die Qualität auswirken, hat das Weingut Schmid Pillichsdorf 2013 mit dem Sortensieg bei der Austrian Wine Challenge bewiesen.

Das Weingut Schmid hat bereits lange Tradition als bäuerlicher Direktvermarkter in Wien. 1967 eröffnete der Vater des heutigen Winzers Stefan Schmid die Verkaufsstelle in Wien 3 (Barichgasse 4). Stefan Schmid begann im April 1995 mit seinem Verkaufsstand am St. Elisabethplatz im 4. Bezirk und eröffnete im April 2013 seinen neuesten Stand am Spezialitätenmarkt Margaretenplatz im 5. Bezirk. Selbst bei tiefen Minustemperaturen wird verkauft.

Nur 15 km nördlich von Wien bietet sich das Weingut auch als schönes Ausflugsziel an. Beim Ab-Hof-Verkauf am Samstag von 14-18 Uhr stehen alle Weine zur Verkostung bereit. Daneben kann aus einer großen Zahl touristischer Angebote und öffentlicher Veranstaltungen gewählt werden. Besonders spannend gestalten sich die Riedenrundfahrten des Weinguts, die wieder ab Mai 2015 angeboten werden-

Rückfragehinweis

Presse: Antrey wein.image.gestaltung. - Mag. Viktoria Antrey

T: 02552/ 40294 . M: 0664/ 555 63 34 . wig@antrey.at . <http://weinimagegestaltung.antrey.at/pmschmid.htm>

Weingut: Weingut Schmid . Tel: 0699/ 125 392 92, www.weinviertel-dac.at, info@weinviertel-dac.at
Hauptstraße 17, 2211 Pillichsdorf

Fotocredit: Abdruck honorarfrei mit dem Fotocredit Antrey Viktoria. Wir bitten um ein Belegexemplar.